



Bern, 1. Oktober 2015

Medienmitteilung

Bericht des Weltenergierates über extreme Wetterrisiken – Herausforderungen und Lösungen

Dank Smarttechnologie können die Risiken von unberechenbaren extremen Wetterereignissen für den Energiesektor gemindert werden. Das Augenmerk muss dazu notwendigerweise von den einzelnen Energieproduktionsanlagen auf die Widerstandsfähigkeit der Anlagen im Gesamtverbund übergehen, um vor zukünftigen Ereignissen noch besser gewappnet zu sein. Um dies finanzieren zu können, muss institutionellen Anlegern ein Markt geboten werden.

Der Weltenergierat veröffentlicht heute am Rande des G20-Ministertreffens in Istanbul einen Bericht, welcher in Zusammenarbeit mit SwissRe und Marsh & McLennan erarbeitet wurde («World Energy Perspective: The road to resilience – managing and financing extreme weather risks»). Die Anzahl der extremen Wetterereignisse hat sich von 38 Ereignissen 1980 auf 174 Ereignisse 2014 mehr als vervierfacht. Als Folge sind Energieinfrastrukturen immer höheren Belastungen ausgesetzt. Auch Europa und die Schweiz sind betroffen: Wegen der Hitzewelle diesen Sommer waren verschiedene Systeme höheren Belastungen ausgesetzt. Es stellt sich die Frage, wie man weltweit die Stabilität der Energieinfrastrukturen zukünftig sicherstellen will und wie dies finanziert werden soll. Die Lösung sehen die Autoren in einer Kombination neuer Standards, genaueren wetterbezogenen Risikoanalysen, smarterer Technologie und der Öffnung des Sektors für institutionelle Anleger.

Der Schweizerische Energierat begrüsst diese Analyse. Auf die Schweiz bezogen sind insbesondere die Themen smarte Technologie und Einbindung institutionelle Anleger von Interesse:

Bis anhin war die Ausfallsicherheit jeder Produktionsanlage («fail-safe») Kern der Systemstabilität. Traditionelle «fail-safe» Systeme sollen – ohne Unterstützung – im Voraus berechneten Ereignissen widerstehen. Neu muss sich der Fokus vermehrt auf intelligente, vernetzte Lösungen richten («safe-fail»), die im Verbund die Resilienz, die Widerstandsfähigkeit des gesamten Energiesystems garantieren. Ausfälle sollen durch smarte Vernetzung des Gesamtsystems verhindert bzw. kompensiert werden. Unvorhersehbare Ereignisse sollen so besser bewältigt werden können. Die Systeme ergänzen sich durch ihre Stärken. Die Systemresilienz nimmt zu, auch wenn die Stabilität der einzelnen Werke sich nicht erhöht. Den Energiedienstleistern kommt damit – auch in der Schweiz – eine immer wichtigere Rolle im Gesamtsystem zu. Sie übernehmen vermehrt von den Produzenten die Verantwortung für das Energiesystem.

Dieser Systemwandel ist aber mit erheblichen Kosten verbunden, die die Staaten nicht alleine tragen können. Langzeitinvestoren und institutionelle Anleger bieten sich als Investoren für diesen Wandel an. Doch bedingt dies, dass von staatlicher Seite ein Markt geschaffen wird und Versicherer wie Banken zusammen mit den Energieversorgern Modelle entwickeln, um die Gefahrenpotentiale einzuschätzen, welche dem Finanzsektor als Grundlage für dieses neue Geschäftsfeld dienen können. Im Parlament hat es auch schon entsprechende Vorstösse gegeben, um zukünftig die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Energieinfrastrukturen im Markt für institutionelle Anleger als eigene Anlageklasse positioniert werden können.

Anhang zur Medienmitteilung:

- World Energy Perspective: The road to resilience – managing and financing extreme weather risks

Medienkontakt:

Schweizerischer Energierat

Jürg E. Bartlome

Tel 079 356 27 56

info@worldenergy.ch

Der Weltenergierat – Hinweis für die Redaktionen

Der 1923 gegründete **Weltenergierat** (World Energy Council, WEC) ist mit über 3000 Mitgliedsorganisationen in über 90 Ländern die führende globale Nichtregierungsorganisation (NGO) für Energiefragen. Die Besonderheit der Arbeiten des Weltenergierates liegt – gestützt auf ein dichtes Netzwerk von Führungskräften und Personen aus der Praxis – im Bottom-up-Ansatz bei der Erarbeitung seiner Grundlagen.

Der **Schweizerische Energierat** (www.worldenergy.ch) ist das nationale Mitgliedskomitee des WEC. Ihm gehören Mitglieder der gesamten Energiewirtschaft, Vertreter der Energiekonsumenten sowie interessierter Behörden an. Der Schweizerische Energierat ist damit ein Abbild der Schweizerischen Energielandschaft. Ziel seiner Tätigkeit ist eine wirtschaftliche, sichere und international eingebettete Energieversorgung der Schweiz.